

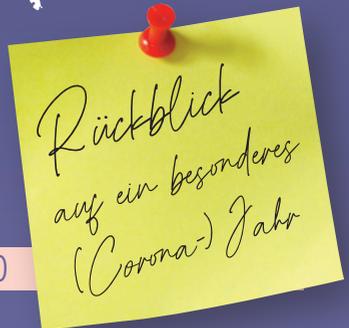
Viele Gaben – ein Geist



Evangelische
Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel



Mittendrin



*Rückblick
auf ein besonderes
(Corona-) Jahr*

JAHRESBERICHT 2020

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Christuskirchengemeinde!

Seit fast zwanzig Jahren berichten wir zum Beginn des Kirchenjahres am 1. Advent in unserem Jahresbericht von den wichtigsten Ereignissen der vergangenen zwölf Monate. Sie ahnen es: So turbulent und unerwartet verlief bislang kein Jahr und wie alle sehnen wir uns danach, dass die Pandemieeinschränkungen nicht mehr gelten müssen... Dabei hatte alles so erfreulich begonnen:

Unsere Gemeinde vom Advent 2019 bis zum Lockdown im März 2020:

Die Advents- und Weihnachtszeit 2019 haben wir mit vielen schönen Gottesdiensten und Veranstaltungen erlebt. Über unser Programm dieser Zeit haben wir im vergangenen Jahresbericht etwas ausführlicher geschrieben. Anfang Januar fanden dann wie gehabt drei Familienskifreizeiten in Österreich statt – danke vor allem an die ehrenamtlichen Teamer, die das Jahr für Jahr ermöglichen.

Anschließend haben wir gleich drei Jubiläen gefeiert: **30 Jahre Martina Radgen, 20 Jahre Ulrike Mey, 15 Jahre Thorsten Mebus!** Mit großer Dankbarkeit erleben wir, wie wertvoll kontinuierliche Arbeit in einer Kirchengemeinde sein kann. Am wichtigsten ist dies für den Aufbau und die Pflege der persönlichen Beziehungen.

Jubiläum Radgen, Mey, Mebus



Ohne sie ist keine Gemeinschaft möglich, auch keine christliche Gemeinschaft in einer Kirchengemeinde. Mit großem Engagement widmet sich Martina Radgen als Gemeindepädagogin seit drei Jahrzehnten der Begleitung ehrenamtlicher Jugendmitarbeiter*innen und leitet selbst viele Kreise, Freizeiten und Projekte; sie engagiert sich für die Technik und für viel Hintergrundarbeit in unserer Gemeinde. Ulrike Mey ist seit zwei Jahrzehnten in Verkündigung, Seelsorge und Unterricht tätig. Einige Jahre hatte sie sogar eine halbe Projektstelle für Kirche anders inne. Sie begleitet mit viel Einfühlungsvermögen Vikarinnen und Vikare und neben der inhaltlichen Arbeit ist sie zuständig für den Verwaltungsbereich und den Friedhof. Die Stelle von Thorsten Mebus wird seit eineinhalb Jahrzehnten von den Spender*innen des Fördervereins finanziert und Thorsten hat in dieser Zeit vor allem die populärmusikalische Arbeit unserer Gemeinde aufgebaut, deren Mitte und Kopf er zugleich ist: Gospeltrain und New Generation, die Bands, die Musicals... – und mit dieser Arbeit verbunden sind sehr viele Menschen, ohne die unsere Gemeinde gar nicht mehr vorstellbar wäre. Wir haben die drei Jubiläen im Februar im Gottesdienst gefeiert und anschließend mit vielen regelmäßigen Spenderinnen und Spendern ein tolles Mittagessen mit Programm im Saal verlebt.

Festessen zu den Jubiläen im Gemeindesaal



Anfang März gab es dann ein Highlight bei *Kirche anders*: Mit Band, Theater und Predigt anders waren wir zu Gast bei HASSIA und hatten einen sehr informativen und ebenso unterhaltsamen Nachmittag zusammen mit Günter und Dirk Hinkel sowie Peter Ochs. Und eigentlich wollten wir mit „Wasser-Quelle des Lebens“ auch schon



Kirche anders bei Hassia – Blick in den Besucherraum

auf den Hessentag ausblicken, bei dem unsere Christuskirche als „Quellenkirche“ zur „Hessentagskirche“ hatte werden sollen, wenn nicht alles anders gekommen wäre ...

Die Christuskirche im Corona-Lockdown: Engagement und Traurigkeit

Am 15. März saßen wir bereits mit ungewohntem Abstand in der Christuskirche und hatten es noch nicht wirklich glauben wollen, was dann innerhalb weniger Tage bundesdeutsche Wirklichkeit wurde. Selbst das hohe Verfassungsgut der freien Religionsausübung war betroffen... Als erstes wurden Mitte März die Konzerte des Gospeltrain und die vorgesehene Gemeindeversammlung abgesagt. Dann auch Gottesdienste, alle Ostertermine, Konfirmandenseminar und Konfirmationen, unsere von jetzt auf gleich geschlossene Kita Arche Noah, Chöre und Konzerte, die uns so wichtigen vielfältigen Freizeiten... Ja: Das war mit viel Traurigkeit verbunden, denn in unseren Programmen steckt immer ganz viel Herzblut. Ehrenamtliche und Hauptamtliche, Mitwirkende und Besuchende, Alte und Junge – es waren alle betroffen und angesichts der Zahlen und Entwicklungen in diesem Herbst zurzeit der Entstehung dieses Jahresberichts wird deutlich: Wir sind (noch lange?) nicht am Ende dieser Zeit...

Zugleich aber gab es von den ersten Lockdown-Tagen an ein großes Engagement und eine unglaubliche Kreativität:

- Schon am 22. März gab es die erste **digitale Sonntagsandacht** auf Youtube! Klaus Neumeier erarbeitete in zwei Tagen das inhaltliche Konzept, Sascha Reichel ermöglichte die technische Umsetzung mit Schnitt und Upload, Martina Radgen schuf ein gutes Tonkonzept, Thorsten Mebus war sofort mit dem Musikprogramm am Start... Dazu kamen Kameralleute, die Regie, dann der Aufbau des zweiten Technikteams. Ein ganz großer Dank gerade an diese unverzichtbaren Menschen

im Hintergrund! Neben Sascha Reichel und Martina Radgen waren regelmäßig dabei: Maurice Petrovitz von den Dortelweiler Jugendmitarbeitern, Pia und Hannah Neumeier, Matthias Meffert, Katharina Waiblinger und Paula Lebsaft. Dazu all die Musiker und unsere drei Pfarrer*in. Auch die Kar- und Ostergottesdienste wurden so gestaltet und von vielen mitgefeiert – zwischen rund 500-1500 mal wurden alle digitalen Kurzgottesdienste angeklickt. Sie stehen weiter auf



Live-Andacht aus der Christuskirche

www.youtube.de/christuskirchengem und können weiterhin angesehen werden. Besonders war, dass wir immer live gesendet haben und so alle Live-Zuschauer gefühlt wirklich bei uns in der Kirche waren. Viele Rückmeldungen gerade auch aus kirchlich nicht so eng verbundenen Kreisen haben uns ermutigt, den großen Aufwand für diese digitalen Gottesdienste Woche für Woche neu auf uns zu nehmen.

- Ergänzt wurden diese digitalen Gottesdienste für Erwachsene durch zwei **digitale Kindergottesdienste**, die Klaus Neumeier und Martina Radgen und einige weitere Mitarbeitende aus unseren Teams verwirklicht haben. Ein Gottesdienst zum Sterben und Auferstehen Jesu, einen zu seiner Himmelfahrt und Pfingsten.



Kindergottesdienst digital mit Klaus Neumeier am offenen Felsengrab

- Im Mai gab es dann als erstes **Orgelvespern** – ohne eigenes Mitsingen, aber mit Musik und geistlichen Gedanken in unserer Christuskirche. Ab Juni kamen die **Präsenz-Gottesdienste** zunächst in der Christuskirche, dann auch ab September wieder in der Auferstehungskirche dazu – mit viel Abstand beim Sitzen, beim Kommen und Gehen mit Mund-/Nasenschutz, mit Anwesenheitsliste; und leider ohne Singen und ohne Abendmahl. Viele haben uns zurückgemeldet, wie sehr ihnen beides fehlt, aber wie gut es trotzdem ist zusammenzukommen. Im Sommer gab es mit der **Gottesdienstreihe zu Kirchenkomponisten** dann echte musikalische Leckerbissen, die teilweise live dargeboten wurden, teilweise über Videos auf der Leinwand eingespielt wurden. Später kamen dann die „Kirche für Kurze“ und auch die übergemeindlichen „Crossroad-Jugendgottesdienste“ wieder dazu. Wir sind dankbar, dass alle Hygienekonzepte von Beginn an gut funktioniert haben und Menschen in all unseren Veranstaltungen sehr besonnen und rücksichtsvoll miteinander umgingen. Danke an Ulrike Mey, die die Hygienekonzepte für unsere Gemeinde im Rahmen der Vorgaben umgesetzt hat und dies weiterhin tut.
- Besonders herausfordernd war die Umsetzung von Lockdown und Schließung, der Arbeit der Mitarbeitenden, der Kontaktpflege etc. in unserer **Kita „Arche Noah“**: Für Ruth Homann bedeutete dies sehr viele Überstunden und Wochenendarbeit und auch Anna Marquart hat als Vorsitzende des Ausschusses im Herbst 2019 nicht ahnen können, was als Elternvertreterin auf sie zukommt... Beide und alle im Team und auch in der Elternschaft haben großartig zusammengearbeitet.



Gruß der Arche Noah
am Gartenzaun

- Die größte Traurigkeit gab es vermutlich im Bereich der in 2020 ausgefallenen **Konfirmationen, Freizeiten und Konzerte**. Hier ging vieles tatsächlich nicht: Das übliche große Konfirmandenseminar in den Osterferien musste kurz zuvor abgesagt werden und auch die Konfirmationen im Mai. Längst zum Teil ausgebuchte Freizeiten für Väter und Kinder oder für die Kinder und Jugendlichen in den Sommerferien mussten abgesagt werden. Ebenso erging es nach dem Gospeltrain auch allen anderen Chören und Ensembles. Wie oft haben wir gehört, wie sehr Menschen dies vermissen... Ja, Wertschätzung wird manchmal erst spürbar, wenn etwas nicht mehr oder vorübergehend nicht mehr geht.



Kinderbibelwoche mit den Kleingruppen in ihren Kirchenreihen

- Aber was ging zugleich mit enormer Kreativität dann ganz anders doch: Mehr Kinder als auf die Freizeiten mitfahren wollten kamen in den Sommerferien zu Corona-angepassten **Tagesprogrammen** in unser Gemeindezentrum und ins Zentrum ARCHE in Dortelweil! Wie viele waren im Herbst mit Begeisterung bei der ganz anders gestalten **Kinderbibelwoche** dabei und haben gelernt, Gott nicht mit Gesang zu loben, sondern mit Stampfen und Klatschen! Auch das übergemeindliche **Kinderreich** wurde noch vor Corona gestartet und dann im Freien fortgesetzt – ein nächstes tolles Vernetzungsprojekt unserer evangelischen Gemeinden in Bad Vilbel! Wie haben **Hauskreise** die Nähe zunächst in digitalen Treffen gesucht, im Sommer dann in Gärten und rund um unser Zentrum – und anschließend dann mit viel Abstand in unseren Räumen. Und mit noch viel mehr Abstand haben sich einige Chorsänger*innen dann auch wieder um **Chorproben** getroffen (bis 30 Menschen in der ganzen großen Christuskirche waren erlaubt). Und auch die Teams, Ausschüsse und unser Kirchenvorstand haben sich Pandemiekonform getroffen – digital oder mit viel Abstand analog.

- „Unsere Nächstenliebe heißt Abstand“ heißt es seit März auch in der **Seelsorge**: Senioren werden zum Geburtstag angerufen und bekommen einen Gruß oder eine Ehrenurkunde über den Briefkasten. Mit Briefen wurde Kontakt gehalten – jetzt erst recht. Engen Kontakt hatten wir auch über all die Monate zu unseren **Partnern in Indien** – sowohl zu den Kinderheimen im Süden als auch zu unserer Partnergemeinde Christchurch in Amritsar. Während der digitalen Gottesdienste haben wir ausschließlich für sie gesammelt und danken auch auf diesem Weg allen Spender*innen. Und im September gab es dann ein sehr besonderes Gottesdiensterlebnis: Wir haben gleichzeitig in Amritsar und Bad Vilbel Gottesdienst gefeiert! Bischof Samantaroy moderierte den gemeinsamen Gottesdienst, Predigende kamen aus beiden Gemeinden, die Musik von Orgel und Band aus der Christuskirche – was für ein Erlebnis. Und was für ein starkes Zeichen weltweiter christlicher Gemeinschaft!

als „Quellenkirche“ mittendrin in der hessischen Öffentlichkeit sein wollten – ob es in 2025 doch kommen wird!? Und auch unser mittendrin-Gottesdienst beim Vilbeler Markt fiel mit diesem bekanntlich aus. In besonderer Form aber konnten wir unseren Erntedankgottesdienst auf den Vilbeler Streuobstwiesen feiern – mit Abstand in einem trotz Nieselregen trotzdem sehr fröhlichen Gottesdienst.



Ulrike Mey vor dem Erntedankgottesdienst

Erntedankgottesdienst bei Nieselregen und mit Corona-Abständen auf den Streuobstwiesen

- Ein letztes: **Kirche in der Öffentlichkeit**: Ja, wir waren sehr präsent! Im digitalen Netz und sozialen Netzwerken, in der örtlichen Presse, mit unserer ZACK, telefonisch... Und wir haben sehr deutliche Rückmeldungen bekommen, dass dies alles auch wahrgenommen wurde. Tatsächlich schlicht ausgefallen ist auch für uns als Christuskirche das große Projekt „Hessentag“, wo wir mit unserer Christuskirche

- Wie wird es weitergehen in den vor uns liegenden Wochen der Advents- und Weihnachtszeit? Können wir unsere Heiligabendgottesdienste wie geplant auf dem Bad Vilbeler Festplatz feiern? Wird wieder alles digital und schriftlich werden? Wir sind sehr gespannt und halten es mit dem alten Motto der Mönche: Ora et labora – Bete und arbeite ...

Zugleich gingen viele Dinge in diesem Jahr weiter und wir möchten über einige weitere Bereiche kurz berichten:

Ein sehr großes Ärgernis: Finanzen und Verwaltung

Zunächst ein wirklich unerfreulicher Bereich: Die administrative Arbeit für Ehren- und Hauptamtliche in der Gemeindeleitung wird immer mehr und ist kaum noch leistbar: Da soll die Kita „Arche Noah“ aufgestockt werden und es gibt einen breiten Konsens

über dessen Notwendigkeit – aber die innerkirchlichen und erst recht die säkularen Verwaltungshürden sind kaum zu überwinden. Da wird innerkirchlich wie zuvor schon in den kommunalen Verwaltungen die doppelte Buchführung eingeführt – aber die Software ist völlig unzureichend, Abschlüsse hinken Jahre hinterher, alles kostet viel mehr (Verwaltungs)Geld und unfassbar viele Nerven. Da sind Menschen bereit, für ein Taschengeld unverzichtbare Hintergrunddienste in der Gemeinde zu tun – aber der Papierkram für ihre Anstellung übersteigt jedes vertretbare und verstehbare Maß.

Im Kirchenvorstand und mit den Mitarbeitenden unserer Gemeinde stellen wir uns all dem und versuchen, angemessene Lösungen zu finden. Dies ist vor allem in einem Bereich gelungen: Im ersten Halbjahr 2020 wurde ein neuer an unsere Gemeinde angelehnter Verein gegründet! Der **„Freizeitverein Christuskirche“** wird ab 2021 den formalen Rahmen für alle Freizeiten bilden. Dies wurde wichtig, damit die demnächst aufgrund europäischen Rechts auch für uns als Kirche relevante Umsatzsteuer nicht für die Gesamtgemeinde zu Problemen führt. Und zudem kann auf diese Weise die Finanzabwicklung aller Freizeiten deutlich (!) einfacher und auch transparenter gehandhabt werden. Danke an Peter Ochs, Thorsten Mebus, Martina Radgen und Jörg Debé, die den neuen Vereinsvorstand bilden.

Evangelische Quellenparkkita und Christuskirchen-Freizeitzentrum

Eigentlich sollte die Kitaarbeit bereits laufen: In den Ausschreibungsunterlagen zur Trägerschaft war noch vom Oktober 2020 als Startzeitpunkt für die neue Kindertagesstätte im Neubaugebiet Quellenpark die Rede gewesen, dann hieß es in 2020: Im Februar 2021 ist es soweit. Nun wird in diesen Wochen den Eltern der April 2021 weitergegeben. Trotz dieser Verzögerungen aber nehmen Gebäude und die dort geplante Arbeit Formen an! Im Januar 2020 wurde zwischen Kommune und Christuskirchengemeinde der Vertrag zur Trägerschaft unterschrieben. Anschließend begann die Suche nach einer qualifizierten Leitung und anschließend die nach dem Team für immerhin eine im Endausbau sechsgruppige Kita. Mit Christiane Feucht stand im Frühsommer die Leitung fest und seit September arbeitet sie bereits hauptamtlich für die zukünftige neue Kita. Obwohl vor allem der Markt der pädagogischen Fachkräfte enorm angespannt ist, sind wir mit den Anstellungen der zukünftigen Mitarbeitenden



Klaus Neumeier und Christiane Feucht am Rutscheinstieg in der neuen Quellenpark-Kita

auf einem sehr guten Weg. Während die Stadtwerke das Gebäude im Auftrag der Stadt weiterbauen, beginnt gleichzeitig bereits die konzeptionelle Vorarbeit für die zweite Kita in unserer Trägerschaft. Gerne hätten wir das Gebäude in diesem Jahr bereits der Öffentlichkeit vorgestellt, Termine für ein Baustellenfest waren uns aber mehrmals abgesagt worden. Tatsächlich aber zeigen die Zahlen der Kinder-Anmeldungen, wie groß Bedarf und Interesse sind; und fast alle interessierten Familien wohnen bereits in den zahlreichen inzwischen fertiggestellten Häusern rund um die Kita.

Wir freuen uns, mit dieser Kindertagesstätte im Quellenpark unserem Selbstverständnis entsprechend „mittendrin“ sein zu können. Das ist gut so, denn das gesamte Neubaugebiet gehört räumlich zu unserer Christuskirchengemeinde. Gerne möchten wir auch hier für die Menschen da sein. Und wir freuen uns sehr, dass immer wieder auch das evangelische Profil der Kita nachgefragt wird. Religionspädagogik werden wir wie in der „Arche Noah“ auch hier sehr wertschätzen. Ein zweiter Schwerpunkt wird auf der musikpädagogischen Arbeit liegen. Einige der neuen Mitarbeitenden bringen hier besondere Gaben mit. Dazu wollen wir gerne Kooperationen mit anderen suchen; informelle Gespräche mit der hiesigen Musikschule haben bereits stattgefunden.



Eva Raboldt

Dasein für die Menschen wollen wir auch mit einer halben Stelle, die von den Spender*innen unseres Fördervereins finanziert werden wird: Das bereits seit rund zehn Jahren bestehende „Familienzentrum Christuskirche“ wird seine Aktivitäten deutlich ausweiten und hierzu die Räume des kommunalen Familienzentrums im selben Gebäude wie die Kita mit nutzen. Mit Eva Raboldt konnte eine hervorragend geeignete und in unserer Stadt bestens vernetzte hauptamtliche Familienzentrumsleitung gefunden werden. Auch hierfür beginnt zusammen mit vielen Ehrenamtlichen in diesen Wochen die konzeptionelle Arbeit.

So verbinden wir mit dem Quellenpark einen echten Aufbruch für unsere Gemeinde und nehmen die damit verbundenen Herausforderungen gerne an. Wesentliche Weichenstellungen wurden in 2020 gesetzt, in 2021 geht es dann richtig los. Dabei freuen wir uns über viel Unterstützung: Ideen, Zeit, Engagement, Spenden für die Fördervereinsstelle...

Prädikanten-Willkommen und Abschied von Pfarrer Ingo Schütz

Gottesdienste sind Aufgabe der Pfarrpersonen; so wird verbreitet angenommen. Das stimmt natürlich auch – und ist doch auch nicht richtig: Gottesdienste werden bei uns immer wieder von Ehrenamtlichen geleitet, die dafür eine Prädikantenausbildung mitgemacht haben. Diese Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst sind keine Pfarrervertretung! Sie bringen einen ganz anderen und uns sehr wichtigen Aspekt ein und erzählen von ihrem Glauben aus der Sicht von Menschen, die nicht im hauptamtlichen kirchlichen Dienst stehen. In diesem Jahr haben drei Menschen unserer Gemeinde diese Laienausbildung für Gottesdienstleitung und Predigt erfolgreich abgeschlossen und wir begrüßen sie herzlich im Team der Prädikant*innen: Dr. Gabriele Castenholz, Dr. Werner Betz und Christoph Diemerling. Sie ergänzen das Team von Judith Dietrich,

Ingrid Faludi, Arndt Faludi, Christine Schmidt, Hartmuth Schröder und Tobias Utter. Wir freuen uns sehr, dass Ihr alle da seid und Euch mit Euren Gaben in unsere Gemeinde einbringt – und in viele unserer Nachbargemeinden auch!

Bei dieser Gelegenheit sollen aber auch zwei andere Dinge betont werden: Über die benannten Prädikanten hinaus sind es ganz viele so genannte „Laien“, die aus innerer Berufung heraus unsere Gottesdienste voll verantwortlich mitgestalten – und zwar sowohl die Gottesdienste samstags und sonntags in unseren Kirchen, als auch die Gottesdienste „Kirche für Kurze“ für Familien mit Vorschulkindern, den KidsTreff, das KinderReich, den Crossroad-Jugendgottesdienst... Gott zu loben und seine Frohe Botschaft zu verkündigen ist kein Auftrag in erster Linie für Pfarrpersonen; wie gut, dass man das in unserer Gemeinde spüren kann. – Und ein herzliches Willkommen auch Pfarrerin und Oberkirchenrätin Dr. Melanie Beiner! Sie leitet als Mitglied der Kirchenleitung das zentrale inhaltliche Dezernat in unserer Kirchenverwaltung und will sich etwa zweimal jährlich in den Predigttag unserer Gemeinde einbringen – so wie sie es 2020 auch bereits getan hat.

Zum Abschluss des Jahresberichts kommt ein Abschied: Am 31. Oktober hat **Ingo Schütz** mit dem Reformationsgottesdienst seinen letzten Gottesdienst als Pfarrer unserer Gemeinde gehalten. Zum 1.11.2020 hat er den Pfarrdienst in seiner neuen Gemeinde Oberursel-Bommersheim angetreten – dort dann mit ganzer Stelle und wesentlich näher an seinem Wohnort Eschborn. Ingo Schütz war acht Jahre Pfarrer in

Abschied von Ingo Schütz –
Theaterszene im Gottesdienst



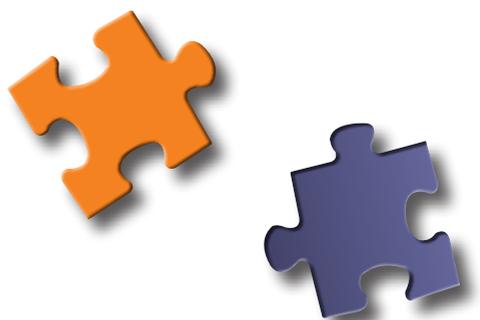
Segensspruch durch Dekan Volkhard Guth



unserer Gemeinde und hat sich mit großem Engagement, ansteckender Glaubensfreude und Begeisterung und immer verlässlich und kollegial eingebracht. In Leitung und Teams haben wir sehr gerne mit ihm zusammengearbeitet. Ingo hat die Zusammenarbeit der Bad Vilbeler Gemeinden maßgeblich gefördert, hat sich in besonderer Weise um die diakonischen Belange gekümmert und vor allem vielen in unsere Stadt Geflüchteten zur Seite gestanden – insbesondere sie vermissen ihn jetzt schon... Und was wäre Ingo Schütz ohne seine Freude an kreativer Verkündigung und an der Schauspielerei! Lieber Ingo, es war eine sehr gute gemeinsame Zeit mit Dir!

Es geht weiter...

... auch wenn wir nie weniger wussten, wie es weitergeht! Das gilt wie schon erwähnt für die vor uns liegenden Wochen, die weiter von der Corona-Pandemie dominiert sein werden. Das gilt für die neuen Anfänge mit hoffentlich wieder einer Kollegin oder einem Kollegen im Pfarrdienst, mit Eva Raboldt in der Leitung des Familienzentrums, mit den vielen neuen Mitarbeitenden in der neuen Kita. Das gilt für die inhaltlichen Aufbrüche und Herausforderungen mit vielen in unsere Gemeinde zugezogenen Menschen. Die biblische Jahreslosung darf uns auf den vor uns liegenden Wegen begleiten: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ Lk 6,36



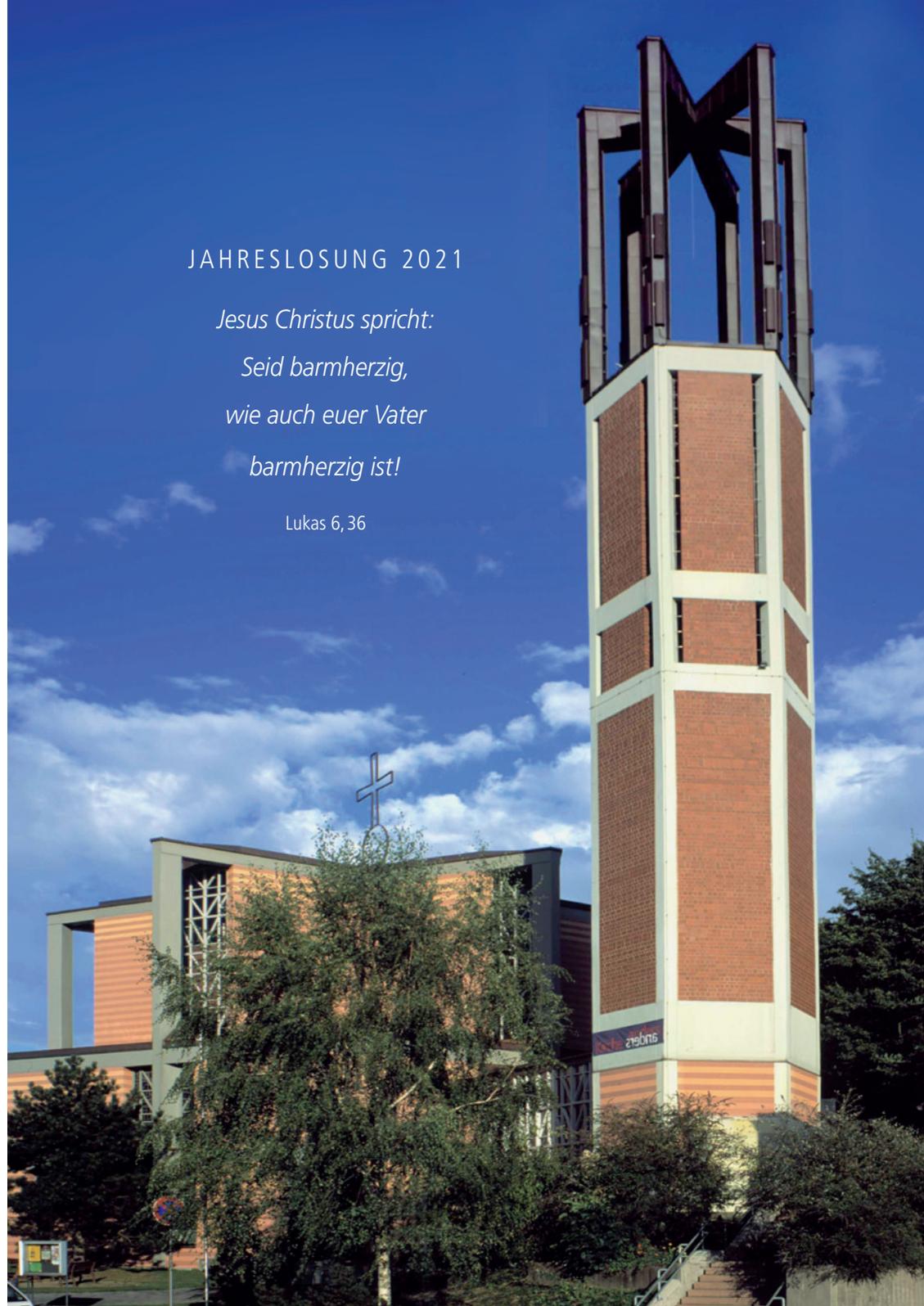
Im Auftrag des Kirchenvorstandes

Werner Kristeller

Vorsitzender
des Kirchenvorstandes

Dr. Klaus Neumeier

Pfarrer und stellvertretender Vorsitzender
des Kirchenvorstandes



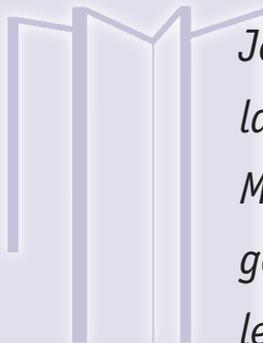
JAHRESLOSUNG 2021

Jesus Christus spricht:

*Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!*

Lukas 6,36

Leitbild



Begeistert von
Jesus **CHRISTUS**
laden wir alle
Menschen ein,
gemeinsam als
lebendige **KIRCHE**
zu leben.



*Evangelische
Christuskirchengemeinde*



**Evangelische
Christuskirchengemeinde**

Bad Vilbel

Grüner Weg 4 · 61118 Bad Vilbel · Tel. 06101-85355 · Fax. 06101-12411
info@christuskirchengemeinde.de · www.christuskirchengemeinde.de

Kollektenkasse:

Frankfurter Volksbank · IBAN: DE86 5019 0000 0001 1234 91 · BIC: FFVBDEFF

Förderverein der Christuskirchengemeinde:

Frankfurter Volksbank · IBAN: DE78 5019 0000 6101 0167 47 · BIC: FFVBDEFF